Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 96 (1817)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustige Historien und scherzhafte Einfälle:

Die Lebensrettung am Galgen.

Zu Batavia, der hollåndischen Haupt, stadt in Java, werden in dem Stadtgrasben lebendige Crocodisse gehalten, um die Flucht der angeworbenen Soldaten zu verhindern. Einst brach ein Crocodissaus dem Graben hervor, und verfolgte einen Soldaten auf dem Felde, der von Angst getrieben an den Säulen eines Galsgens hinauf kletterte. — Das ist das erste Benspiel, daß der bestiegene Salsgen einem Menschen das Leben rettete.

Die zweydeutige Antwort.

Ein gewisser Bauer verkaufte ein Roß an einen andern Bauern; während dem Handel fragte der Käuser: ob es auch oh-Mängel seve? Der Verkäuser antwortete: da schau du das Roßan, es schaut dich nicht an. Nun wurden sie des Handels einig. Nach wenigen Tagen aber kam der Käuser wieder, und klagte, das Roß sev blind. — "Za! — erwiederte der Bauer — ich sagte es dir: das Roß schaue dich nicht an, du sollst es anschauen; nun bleibt es beym Wort."

Man muß dem Sinn der Worte wohl nachdenken.

Ein Müller war einem reichen Arzte hundert Dukaten schuldig die er nicht bezahlen konnte. Sein Gläubiger traf ihn von ungefähr bev einem Parbierer, der ihm so eben den Bart eingeseift hatte. Der Arzt mahnte ihn auf der Stelle. Der Müller fragte ihn: ob er nicht wes nigstens so tange warten wolle, bis dies ser Mannihm den Bart würde abgenoms men haben. — "O ja! — antwortete der Art — recht gern." Nun sind Sie Zeuge mein Herr! — sagte der Müller zum Barbierer — stand auf, mischte sich die Seise ab, bezahlte und gieng mit zur geschornem Barte davon.

Ungleiche Unsicht.

Ein sunger Mann mit ausgezeichneten Talenten, war Puchhalter in einer deutsschen Handelsstadt, und zwar ben einem Rausmann von sehr beschränkten Fähige keiten. "Das Schicksal ist doch sehr uns gerecht," sagte em Freund zu ihm: — Sie, ein so gescheider Mann müssen eis nem so beschränkten Kopse dienen!" — Ich sinde das sehr verständig von deme Schicksal — versetzt der Buchhalter — denn wenn ich Zerr wäre, ihn könnte sich nicht brauchen.

Das Denkmal am Senster.

In der Gemeinde Stein im oberen Toggenburg fieht in einem Bauernhause folgender Bers an einer Fensterscheibe:

Jans Michel Bohl War ich genannt, Sünf Weiber hab ich wohl Und gar gut gekannt; Das jüngste und älteste Kind Im Alter 60 Jahr zerschieden sind

Anno 1659.